

# Brothers Clan



**„Believe in Hell – Trust in Brothers“ Der Wahlspruch des Brothers Clan wurde im Kampf ums Clubhaus auf die Probe gestellt. Und die Jungs zeigten sich standfest wie ein MC, dabei sind sie nicht mal einer**



**W**ie fahren schon seit Jahren zusammen und haben nun beschlossen, einen MC zu gründen und unter gemeinsamen Colour zu fahren.“ So oder so ähnlich lautet eine Gründungsanzeige in der BIKERS NEWS meistens. Die Jungs des Brothers Clan aus dem sauerländischen Balve/Beckum müßten sie anders formulieren. „Wir sind jahrelang als MC gefahren und haben beschlossen, das Rückencolour abzulegen“, träfe bei ihnen zu.

Begonnen hat die Clubgeschichte 1980. Zu diesem Zeitpunkt gründete sich der Hell's Brothers MC in Ennepetal. 1986 stießen die Member von zwei weiteren Clubs hinzu: Innocent Victims MC und Road Runner MC. Zwölf Gründungsmitglieder trugen von nun an das dreiteilige Rückencolour. Der Club wuchs schnell auf vier Chapter an. Das Motherchapter war weiter in Ennepetal beheimatet, dazu kamen die Chapter Sauerland, Köln und Mosel. Doch je größer der Club wurde, desto größer wurden auch die internen Reibereien. Probleme mit dem Hauptchapter und anderen MCs zeigten, daß die ursprüngliche Idee eines Clubs sich nicht immer in die Wirklichkeit umsetzen läßt. Jedes Chapter zog sein eigenes Ding durch, der Zusammenhalt ging verloren. 16 Jahre nach der Gründung war der Hell's Brothers MC schließlich Geschichte und löste sich auf. Ein Chapter fährt heute unter einem anderen Colour, zwei Chapter verschwanden komplett. Die Jungs des Sauerland-Chapters blieben zusammen und fuhrten weiter gemeinsam Treffen an, allerdings ohne Colour und ohne Statuten. Fünf Jahre sollten vergehen, bis sie den Neuanfang wagten.



Der Ring erinnert an die alten Zeiten



Ein Clan von Brüdern: Zehn Vollmember und zwei Prospects fahren unter dem schlichten Patch des Brothers Clan

## Demokratie wird großgeschrieben: Kein Presi hat das Sagen

Der Auslöser zur Gründung des Brothers Clan kam im Jahr 2000. Da entschieden sich die Jungs, ihr Clubhaus aus alten MC-Zeiten zu kaufen. Daß dieser Kauf noch viele Probleme mit sich bringen würde, ahnte damals niemand, doch dazu später mehr. Mit dem Clubhaus in der Hinterhand beschlossen sie, die Gemeinsamkeit auch wieder sichtbar zu demonstrieren. Doch der Brothers Clan entschied sich bewußt,

auf ein Rückencolour oder Buchstabenzusätze zu verzichten. „Clubpolitik war nie unsere Stärke“, ist die einhellige Meinung des Clans. Und Dirk ergänzt, „wir sitzen hier auf unserem Hügel und wollen einfach unsere Ruhe haben. Auf Streß haben wir keinen Bock.“

Ein schlichtes Brustpatch reicht den Membern, um die Gemeinschaft zu verdeutlichen. Naja, nicht ganz, ein unverkennbares Merkmal tragen alle Fullmember zusätzlich. Ein breiter Ring prangt an jeder Memberhand. Der Spruch, der an der Innenseite des Ringes eingraviert ist, erinnert an die alten Zeiten: „Believe in Hell – Trust in Brothers“. „So ganz kann man seine Herkunft halt doch nicht verleugnen“, grinst Member Bodo.

Zehn Member tragen den Ring inzwischen, zwei Prospects wollen ihn sich noch verdienen. Trotz des Verzichtes von Buchstabenzusätzen im Clubnamen sind die Statuten streng. Nach einer Hangaround-Zeit von mindestens 18 Monaten und einer Prospectzeit von nochmal mindestens zwei Jahren, reicht eine Gegenstimme zum Rauswurf des Probanden. So vergehen fast vier Jahre, bis der Ring getragen werden darf. Angesprochen auf die ungewöhnlich langen Probezeiten antworten die Member einhellig: „Wir wollen eben ganz sicher sein, daß es paßt. Und da braucht man diese lange Zeit. Wer wirklich Member bei uns werden will, muß wissen, worauf er sich einläßt.“

Eine Hierarchie gibt es beim Brothers Clan übrigens nicht, Demokratie wird großgeschrieben. Das erklärt, warum hier kein Presi das



Nach 16 Jahren löste sich der Hell's Brothers MC auf, fünf Jahre später ging aus dem Sauerländer Chapter der Brothers Clan hervor



„Clubpolitik war nie unsere Stärke“ – Member Bodo sieht's wie alle anderen



**Viel Arbeit wartete auf die Member – Clubhaus und Gelände waren zur Müllkippe verkommen**

Zepter schwingt. „Wir sind schon zu MC-Zeiten ohne eine Rangordnung ausgekommen, warum sollten wir das ändern“, lautet das Statement dazu.

### **Der Kampf ums Clubhaus schweißte den Clan noch enger zusammen**

Das Clubhaus des Brothers Clan liegt zwar knapp hinter dem Ortseingangsschild von Beckum, aber leider auch ein paar Zentimeter vor dem Stein, der die Ortsgrenze wirklich markiert. Damit befindet sich das Clubhaus im Außenbezirk, und das bringt in Deutschland Probleme. „Hätten wir gewußt, was auf uns zukommt, hätten wir den blöden Stein einfach ausgegraben und versetzt“, heute können die Member entspannt über die Geschichte erzählen, die sie lange verfolgt hat.

Erstmals gepachtet wurde das Clubhaus vom Hell's Brothers MC 1989. Der Besitzer des alten Gemäuers war bei einem Schwelbrand in dem Haus erstickt, die Witwe vermietete das Haus an den Club. Der steckte viel Arbeit rein, richtete alles sauber wieder her – und wurde 1995 auf Eigenbedarf aus dem Haus rausgeklagt. Damit war das Kapitel Clubhaus vorerst erledigt. Fünf Jahre stand die Hütte leer und entwickelte sich zur Mülldeponie und Pennerkolonie, bevor der Club sich entschied, das Haus über einen Strohmännchen zu kaufen. Als Club hätten sie es nach dem Streit mit der Witwe wohl nicht bekommen, aber so funktionierte es. Ein ordentlicher Kaufvertrag wurde geschlossen und die Aufräumarbeiten begannen. Nach und nach machten die Brothers aus einer unansehnlichen und verwahrlosten Müllkippe ein ansehnliches Clubhaus – über 2000 Arbeitsstunden und mehrere tausend Euro stecken bis heute in dem Haus.

Doch der Brothers Clan hatte die Rechnung ohne die Behörden gemacht. Als der Umbau des Hauses endlich abgeschlossen war, trat das Bauamt Lüdenscheid auf den Plan und untersagte die Nutzung des Gebäudes. Unter Androhung strafrechtlicher Schritte wurde den Bikern der Zutritt auf ihr Gelände verboten. Der offizielle Grund für dieses Vorgehen ist die Lage des Clubhauses im Außenbezirk, denn da dürfen nur landwirtschaftliche Betriebe und Atomkraftwerke gebaut werden, nicht aber Gebäude



**TÜV neu – kein Problem**



**Umzugskartons billig abzugeben**



**Baggern gehört zum Handwerk**



**Durchblick: Die Decke wurde neu eingezogen**



**Schmuckstück: Aus der verkommenen Ruine wurde nach viel harter Arbeit ein gemütliches Clubhaus**

zur privaten Nutzung. Der Kaufvertrag brachte auch nichts, da das Gebäude für das Amt nach dem Brand vor vielen Jahren faktisch nicht mehr vorhanden war – eine Feinheit der deutschen Gesetzgebung. Denn ist ein Haus erstmal abgebrannt, muß ein neuer Bauantrag gestellt werden. Daß das Haus nach dem Brand vor vielen Jahren aber noch weitestgehend erhalten war, interessierte das Bauamt nicht.

Was nun folgte, war eine Provinzposse vom allerfeinsten. Die Member wollten ihr Clubhaus nicht kampflos aufgeben und setzten alle Hebel in Bewegung. Unterschriften aus der Bevölkerung wurden gesammelt, sogar der örtliche Pfarrer unterschrieb – „im Namen des Herrn“, wie er verlauten ließ. Mit den Unterschriften wurde eine Eingabe an den Petitionsausschuß im Landtag gemacht, Klagen wurden eingereicht, Landtagsabgeordnete gaben sich mit Behördenvertretern auf dem Gelände die Klinke in die Hand, Radio und Zeitschriften berichteten über den endlosen Behördenkrieg. Die Bewohner von Beckum wollten ihre Roker behalten und drohten mit Sitzstreiks. Und eine 60jährige Nachbarin der Brothers war bereit, sich an einen Baum zu ketten, damit die Jungs ihr Clubhaus behalten können.

### **Der Tip vom Amt: „Haltet am besten ein Streichholz unter die Hütte“**

Der zuständige Mann vom Bauamt gab einen anderen Rat. „Haltet am besten ein Streichholz unter die Hütte“, war sein süffisanter Tip. Die Anekdoten, die der Brothers Clan über diese Zeit erzählen kann, könnten ein ganzes Buch füllen, und wie viele Politiker, Behörden und Privatleute sich in die Geschichte einmischten, läßt sich nicht mehr nachvollziehen. Und auch über das, was hinter den Kulissen lief, kann der Brothers Clan nur spekulieren. Aber nach einem zähen Ringen gab das Bauamt schließlich nach. Ein paar Tage vor der Sommerparty 2002 wurde der Bauantrag, den die Jungs über einen befreundeten Architekten eingereicht hatten, schließlich genehmigt. Ein Bauantrag für ein Haus, daß schon seit über 60 Jahren existiert, wohlgermerkt. Jetzt muß der Clan nur noch auf die Bauabnahme warten. „Das wird wohl das schnellste Haus, das je gebaut wurde“, grinsen die Member.

## Endlich wieder feiern: Relaxte Sommerparty unter Freunden

Die Sommerparty am Clubhaus lief nach den Querelen mit den Behörden entspannt ab. Keine Ordnungshüter störten die Runde der etwa 250 Gäste. Member verschiedener Clubs wie dem Bruderschaft MC (schwarz), Blazes MC Germany, Gremium MC, Diablos MC, Thunderlords MC, Living Free MCC, Jimx MC



Alte Freundschaften an neuer Theke

Sauerland oder dem Matare' MC aus Hagen feierten gemeinsam mit dem Brothers Clan eine entspannte Party, zu der auch die örtliche Bevölkerung gerne kam. Essen und Getränke, gute Gespräche und ein lecker Frühstück am Sonntagmorgen ließen keinen Streß aufkommen. Eine Liveband versuchte sich bei ihrem ersten Auftritt. Zwar hatten die Jungs nur ein Repertoire von fünf Stücken drauf, aber das dafür richtig laut. Pokale und Strip gabs nicht, braucht aber auch niemand unbedingt. Dann

schon eher das große Lagerfeuer, das zur gemütlichen Stimmung beitrug.

Und nach der herzlichen Verabschiedung am Sonntagvormittag ist eines klar. Es braucht nicht immer einen großen Namen, um viel auf die Beine zu stellen.

Text: Rina / Fotos: Brothers Clan / Rina



Member im Gespräch

Die Heizung rußt noch etwas ▶



Die Frauen haben ihr eigenes Reich



▼ Das Gelände bietet ausreichend Platz für geile Partys ▼



### Kontakt:

Brothers Clan, Arnsberger Str: 2, 58802 Balve / Beckum  
Tel: 0172 - 235 27 66, E-Mail: brothersclan@gmx.de,  
Internet: www.brothersclan.de

Clubhaus geöffnet: jeden ersten Samstagabend im Monat, Tel: 0163 - 466 61 11